

**Alexander Mühlen**

**WORTFRIEDHOF**  
von A bis Z satirisch angeheitert

**Sonnenklarheit 5**

*Kennst Duden?*

© 2017 Alexander Mühlen  
Alle Rechte vorbehalten. All rights reserved.

Verlag: Windsor Verlag  
ISBN: 978-1-627843-34-8

Umschlaggestaltung: Julia Evseeva  
Layout: Julia Evseeva

Das Werk, einschließlich seiner Teile, ist urheberrechtlich geschützt. Jede Verwertung ist ohne Zustimmung des Verlages und des Autors unzulässig. Dies gilt insbesondere für die elektronische oder sonstige Vervielfältigung, Übersetzung, Verbreitung und öffentliche Zugänglichmachung.

# INHALTSVERZEICHNIS

ZUR ERÖFFNUNG .....	11
Buchstabe B .....	13
Buchstabe Y .....	14

## TEIL I

### *Sati(e)rische Sonette*

Motto (kein Sonett) .....	16
1. UMWELT- UND TIERFRUST .....	17
Überschuss .....	17
Klimawandel .....	18
Gefährliche Paarungen .....	19
Amöbe in NRW .....	20
Schub und Schutz .....	21
Röhren hören .....	22
Vorbildfunktion .....	23
2. WAS WISSEN SCHAFFT .....	24
Kann-a-Biss .....	24
Albert E. ....	25
Phytoplankton .....	26
Nobelpreis .....	26
Transplantat .....	28
Nerd .....	29
Paläofrust .....	30
3. AUTO AUF SCHIEFER BAHN .....	31
Kultauto .....	31
Sie folgten dem Stern .....	32
Auto auspa(r)cken .....	33
Schwäb'sch .....	34

4. ESS- UND TRINK-KLAGE .....	35
In naher Zukunft .....	35
Beschwörung .....	36
Aus Omas Kochbuch .....	37
Junger Spunde (kein Sonett) .....	38
5. MIESE AUSSICHTEN .....	40
Gläsern .....	40
Schachmatt .....	41
Digitaler Schnitt .....	42
Influencer .....	43
Intendierte Eltern .....	44
Gesäubert .....	45
Mumienschanz .....	46
Abschied .....	47
6. GEOGRAPHISCH-KULTURELL	
HERAUSGEFORDERT .....	48
Noethe .....	48
Abruzzen .....	49
Kölner Willkommensklo (Kulturkontinenz I) .....	50
Saalequalität .....	51
Viele wollten mitfahren .....	52
Ostrich-Winkel? .....	53
Zum Schießen .....	54
Dauerrausch .....	55
Alpenglühwein .....	56
7. GUINNESS, ISLAND UND ERKELTUNG .....	57
Kulturkontinenz II .....	57
Stimme der Provinz .....	58
Dublin .....	59
Kreuzfahrt .....	60
Ness Quick Doodle .....	61
Beförderur .....	62
Alptraum .....	63

8. VIEL HARMONIE .....	64
Elfi I (Elbphilharmonie) .....	64
Elfi II .....	65
Elfi III .....	66
Elfi IV .....	67
Elbvertiefung .....	68
Qualität .....	69
9. FRAGILE GEFÜHLE .....	70
Hans Fallada .....	70
Erich Fried .....	71
Georgios Kyriakos Panagiotou (George Michael) ..	72
Oleg Popov .....	73
Hugh Hefner .....	74
10. KRISEN UND KUNST .....	75
Schutz und Schlumpf .....	75
Wenn's löwt, löwt's (kein Fußball) .....	76
Secession .....	77
Odaliskenmost .....	78
Alles Pappe .....	79
11. KLAMMERMUSIK .....	80
Aus der klassischen Musikszene .....	80
Titanic-Töne .....	81
Nabucco .....	82
La Traviata .....	83
Eugen ohne Gin .....	84
Neues Album .....	85
12. REIFE LEISTUNG .....	86
Reife Prüfung .....	86
Reife Bilanz .....	87
Reife Rückzieher .....	88
Reife Ribéreien .....	89

Reifer Schütze .....	90
Reife Mission .....	91
Reifer Tüftler .....	92
13. UNSTERBLICH .....	93
Das Schlitzohr .....	93
Kein Sex aber .....	94
Auf Rosen .....	95
Roman Herzog .....	96
Hildegard Hamm-Brücher .....	97
14. WAHL-HALLA .....	98
Zauber und Flut .....	98
Steinmaier .....	99
Kontrafaktisch .....	100
Wahlprogramm .....	101
Wahl-Waise .....	102
Macron .....	103
Planung .....	104
Auf Be-Währung .....	105
15. TRUMP UND RECEP .....	106
Was nun? .....	106
Nichts zu lachen .....	107
Tochter .....	108
Gipfelklaffen .....	109
Nur auf Recep (kein Sonett) .....	110
16. GEGENSÄTZE ZIEHEN SICH AUS .....	111
Natürlich Macho .....	111
Feministenrat .....	112
Auf der Alm .....	113
Selbstliebe .....	114
Misch-Ehe .....	115

17. SCHINNFREI GESÜTTELT .....	116
Modellbahnen und Bademoden I .....	116
Modellbahn II .....	117
Zwischen Genf und Leverkusen .....	118
Rastafahndung .....	119
Volle Werbung .....	120
Geschüttelt im Sand .....	121
Schöner Döner .....	122
Beschränkt positiv .....	123
18. RAR UND KLAR .....	124
Morphose .....	124
Gut gedrungen .....	125
Fieber .....	126
Verschmuster Druse (kein Sonett) .....	127
Hart und weich (kein Sonett) .....	128
Ranomatx .....	129
19. WINTERRITT UND -SCHNITT .....	130
Stollen .....	130
Winteraussichten (geschüttelt) .....	131
Heizreiz .....	132
Letzter Tanz (kein Sonett) .....	133
75. Geburtstag .....	134
Langer Ritt .....	135

## Teil II

### *Mit und ohne Duden*

Buchstabe A .....	137
Buchstabe C .....	138
Buchstabe D .....	139
Buchstabe E .....	140
Buchstabe F .....	141
Buchstabe G .....	142

Buchstabe H .....	143
Buchstabe I .....	144
Buchstabe J .....	145
Buchstabe K .....	146
Buchstabe L .....	147
Buchstabe M .....	148
Buchstabe N .....	149
Buchstabe O .....	150
Buchstabe P .....	151
Buchstabe Q .....	152
Buchstabe R .....	153
Buchstaben Sch .....	154
Buchstaben Sp und St .....	155
Buchstabe T .....	156
Buchstabe U .....	157
Buchstabe V .....	158
Buchstabe W .....	159
Buchstabe X .....	160
Buchstabe Z .....	161
Buchstabe Ä .....	162
Buchstabe Ö .....	163
Buchstabe Ü .....	164

ANHANG I <i>Die wichtigsten Wort-Wiedergänger und ihre Bedeutung</i> .....	165
ANHANG II <i>Personenverzeichnis</i> .....	171
Nachwort und Dank .....	176
Autor .....	179



## ZUR ERÖFFNUNG

Diesmal hat es fast ein Jahr gedauert, bis genug Stoff für ein neues Bändchen der Serie „Sonnenklarheit“ beisammen war. Zu Hilfe kam mir dabei zuletzt die Frage: Was verbindet die Menschen hier angesichts aktueller Turbulenzen, von der Eurokrise über Trump und Türkei bis zum Flüchtlingselend? Wozu müssen die „Neuen“ Zugang fordern und finden?

Obwohl – das zeigt sich bei unseren französischen Nachbarn – die Sprache allein keine Gewähr für eine Einordnung in die Gesellschaft bietet, stellt ihre Beherrschung doch die wichtigste Bedingung dar. Was also sollte ein Neuankömmling mit Aussicht auf Eingliederung lernen? Zuerst die Bewältigung von Alltagssituationen, wie Einkaufen und Behördengang. Interesse an gehobener Literatur, darunter Lyrik und Satire, kommt zum Schluss.

Das Deutsche ist also ein wesentlicher Teil der Lösung. In einem etwas anderen Kontext ist es aber auch Teil des Problems. Es sieht sich nämlich seit etwa 60 Jahren einer Flutwelle ausgesetzt, die, gerufen, nicht geflohen, hereinströmt und sich durch keine Grenzkontrollen aufhalten lässt: der Infizierung mit „smarten“ Anglizismen. Angeführt vom Werbejargon, gefolgt von Unterhaltung, Medien, Alltags- und Jugendsprache, ersetzt sie das Deutsche auch dort, wo Begriffe vorhanden sind oder leicht zu finden wären.

Warum erwähne ich das? Vor einem Jahr stieß ich in einer Buchhandlung auf ein kleines Büchlein, genannt „Duden Wortfriedhof – Wörter, die uns fehlen werden“\*. Es ist, alphabetisch angeordnet, eine Auflistung von teils schönen, teils skurrilen, oft nostalgisch befrachteten (Zeitgeist-) Begriffen, die meine Generation zum Teil noch kennt. Viele sind Überbleibsel einer früheren Dominanz des Französischen: Chaiselongue, pousser, Traiteur, manche regionalen Ursprungs oder spezifisch für eine (Bildungs-) Schicht.

Was aus dem „Schnabel“ der Leute kommt und eine Zeitlang lebt, zeigt meist große Bildkraft: Maulschelle, Kurzweil, Sommerfrische. Manchem ist der Gegenstand abhanden gekommen: Eselsbank, Frisierkommode, oder es ist heutzutage sozial abwertend: Arbeiterforelle, Blaustrumpf. Bei der Lektüre musste ich über „Entwarnungsfrisur“ lachen und mir die „Kassengestell“-Brille putzen. Auch wenn die meisten Begriffe gegenüber Importen chancenlos sind – Backfisch vs. Teeny –, so beweisen sie doch eine Phantasie, die zeit- und themenbezogen ohne Fremdanleihen auskam...

Ich konnte der Versuchung nicht widerstehen, zu jedem Buchstaben, möglichst unter Verwendung der Wortleichen, ein Sonett zu schreiben. Beispielhaft wird hier das Gedicht mit B aufgeführt. Es ist klar, dass es weniger auf die Textaussage als auf die Verwendung möglichst vieler Scheintoter ankommt. Hier sind es 10, von „Buschklepper“ bis „Beschließer“, ergänzt durch aktuelle B-Griffe. Erwünschtes Nebenprodukt ist eine Art skurriler (Tief-) Sinn:

## **Buchstabe B**

*Drei blinzende Blaustrümpfe wollten mich bannig bevettern  
´nen Bratenrock zog man mir an, bis zum Bund ohne Franse  
Doch Buschklepper, bloßfüßig, sucht´ ich Quartier in ´ner Banse  
Die schützt mich vor Buhlschaft und Blattern bei böigen Wettern*

*Drei Backfische, pausbäckig, kamen, den Berg zu erklettern  
Beglückt war mein Brummeln, ich fühlt´ mich wie Bill, der Schimpanse  
Die Barfrau nur darf mich barbieren, behutsam, das kann ´se  
Danach woll´n wir Bobfahren und durch den Bahnkanal brettern*

*Bestätter zu werden, das wäre mein bloßes Begehren  
Doch bärtigem Brauskopf wie mir wird man dieses verwehren  
Blessiert von der Bouffonerie bleib ich Brotes Gelehrter*

*Bei Bartholomäus, der Bürgerbund sucht ´nen Beschließer  
Bald sitz´ ich am Boden des Burggrabens, auch nur ein Spießer  
Und wenn ich die Bundesbahn nehme, dann sagt man „da fährt er“.*

Die dem Dudenbüchlein entnommenen Vokabeln werden im Anhang erläutert.

Was jedoch geschieht mit Anfangsbuchstaben, die entweder gar nicht oder nur mit wenigen Beiträgen auf dem Wortfriedhof vorkommen (C, I, J, Q, X, Y, Umlaute Ä, Ö, Ü)? Hier muss allein der heutige Wortschatz herhalten, auch eine beachtliche Herausforderung:

## **Buchstabe Y**

*Am Yangtsekiang ist die Yvonne geboren  
Dank Yoga hat sie sich stets wohl gefühlt  
Mit Yankees hat sie immer gern gespielt  
Auf einer Yacht hat sie ihr Herz verloren*

*New York, das hat sie sich dann auserkoren  
Den Ort, wo Yuppies, trocken und gezielt  
Mit Yoghurt-Cocktails, scharf und gut gekühlt  
Das Yin und Yang seit eh und je beschworen*

*Die Ypernschlacht, die lange schon geschlagen  
Zuviel yeah, yeah, das schlug ihr auf den Magen  
Nur in Yaounde fühlt sie sich heut' besser*

*Mit Yuccapalmen sammelt sie Erfahrung  
Yamswurzgewächse krönen ihre Nahrung  
Nun trotz't sie jedem Yak und Menschenfresser!*

Das musste gesagt werden! Wem solch Wortakrobatik zu viel wird: Auch dieser Band bemüht sich wie seine Vorgänger um Sonnenklarheit in Form von Gedichten zu bestimmten Themenkreisen. Aufgeschlüsselt in 19 Kapitel (Teil I), sollen sie schonungslos die Normalität im Irrsinn des Alltags verbergen. Die restlichen Buchstabensonette (Teil II) erinnern daran, dass die Evolution des Menschen zu allererst seinem Spieltrieb zu verdanken ist.

Die hier vertretene Auffassung von Sprachpflege schließt den Gebrauch englischer Begriffe nicht aus, wenn es sparsam geschieht und im Kontext sinnvoll erscheint. So ist das Wortspiel „Erdo-one“ nur in dieser Form möglich ...

Bonn, im September 2017  
Alexander Mühlen

\* DUDEN Wortfriedhof, Wörter, die uns fehlen werden,  
Dudenverlag 2013

TEIL I  
Sati(e)rische Sonette

## Motto

Wenn's rappelt im Kasten  
Ist Schluss mit dem Fasten  
Dann heißt es „Ihr Dichter  
Seid auch nur Gelichter“

Und fliegen die Fetzen  
Lasst mich einmal schätzen  
Zwei Pfund auf die Birne  
Dann spritzen die Hirne

Den Kopf unterm Arme  
Verzieht sich ins Warme  
Der lustige Kacker  
Er dichtete wacker

Nur leider das fahle  
Betont Surreale  
Das and're nicht schätzen  
„Betragen 5, setzen“!

# 1. *Umwelt- und Tierfrust*

## **Überschuss**

Wo führt uns die Agrarwirtschaft bloß hin?  
Auf der Verpackung sieht man Dorfiditylle  
Die Schweine leben qualvoll in der Gülle  
Ein Dasein ohne Lebensraum und -sinn

Betriebswirtschaftlich zählt nur der Gewinn  
Der Tierschutz gilt als Alibi und Hülle  
Ein bisschen „Bio“, man schöpft aus der Fülle  
Die Kuh gibt „Weidemilch“ im Stalle drin

Die Schöpfung wird erbarmungslos gefleddert  
Das Lege-Hähnchen wird zu Brei geschreddert  
Die Schwänze, Hörner, Schnäbel müssen fallen

Und während man die Produktion hier stärkte  
„Dumpte“ man den Überschuss auf dritte Märkte  
Es geht uns gut, und Friede mit uns allen!

## **Klimawandel**

Fakt ist hier im Bonner Raum  
Wo die Papageien kreisen  
Straßen selten nur vereisen:  
Starken Frost, den kennt man kaum

Aus den Gullys quillt der Schaum  
An den Bäumen knödeln Meisen  
Zugvögel, die kaum noch reisen  
Weißer Winter, aus der Traum?

Meckenheimer Bauern züchten  
Stauden mit Bananenfrüchten  
Klimawandel schlägt die Bresche

Um die Ecke voller Tücke  
Lauert die Malariamücke  
Braucht noch jemand Thermowäsche?